

Inhalt

| | |
|--|----|
| Präsidium und Vorstand 2022 | 3 |
| Vorwort | 4 |
| Zeitstrahl: Das war das GDCh-Jahr 2022 | 6 |
| Aktivitäten und Kooperationen Interaktion von Angesicht zu Angesicht | 14 |
| Journale und Medien Die chemische Fachwelt aufbauen, vernetzen und unterstützen | 18 |
| Rechnungslegung Krisen wirken sich auf das GDCh-Jahresergebnis aus | 22 |
| Mitgliederentwicklung Zahl ordentlicher Mitglieder stabil | 23 |



Impressum



Herausgeber und Verleger: © Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V.,
Postfach 900440, D-60444 Frankfurt am Main, Tel.: 069 7917-0,
E-Mail: gdch@gdch.de

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil dieses Berichts darf ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers in irgendeiner Form reproduziert oder in eine von Maschinen verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen und ähnlichen Angaben berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von allen benutzt werden dürfen. Es handelt sich meistens um gesetzlich geschützte, eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht gekennzeichnet sind.

Der GDCh-Jahresbericht will in seinen Texten alle Geschlechter ansprechen sowie abbilden und nutzt darum an vielen Stellen geschlechtergerechte Formulierungen. An den anderen Stellen sind uneingeschränkt Menschen aller Geschlechter gemeint.

Autoren und Autorinnen, Redaktion und Herausgeber übernehmen keine Verantwortung für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für Druckfehler.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Prof. Dr. Wolfram Koch
Konzeption und Koordination: Susanne Nürnberger,
Dr. Christian Remenyi, Dr. Karin J. Schmitz
Redaktion: Dr. Brigitte Osterath

Produktion: Nachrichten aus der Chemie,
Varrentrappstr. 40–42, D-60486 Frankfurt am Main

Gestaltung: Jürgen Bugler

Titelbild: Anastasia Popova – stock.adobe.com

Stand: 30.04.2023

Präsidium und Vorstand 2022

Präsident

Dr. Karsten Danielmeier, Leverkusen



Dr. Karsten Danielmeier

Stellvertretende Präsidentinnen und Präsidenten

Professor Dr. Peter R. Schreiner, Gießen
Katharina Uebele, MSc, Bangkok, Thailand



Prof. Dr. Peter R. Schreiner

Foto: K. Frieze

Schatzmeister

Dr. Timo Fleßner, Wuppertal



Katharina Uebele, MSc



Dr. Timo Fleßner

Weitere Vorstandsmitglieder

Professorin Dr. Katharina Al-Shamery, Oldenburg
Professorin Dr. Angelika Brückner, Rostock
Professor Dr. Herwig Buchholz, Frankfurt am Main
Dr. Rolf Albach, Leverkusen
Dr. Frank Dissinger, Ulm
Professorin Dr. Stefanie Dehnen, Karlsruhe
Professor Dr. Klaus-Peter Jäckel, Oberkirch
Professorin Dr. Katharina Landfester, Mainz
Professor Dr. Ulrich Panne, Berlin
Dr. Matthias Urmann, Frankfurt am Main
Dr. Martin Vollmer, Heusenstamm
Dr. Carla Seidel, Ludwigshafen

Geschäftsführung

Professor Dr. Wolfram Koch, Frankfurt am Main

Vorwort

GDCh-Geschäftsführer
Wolfram Koch und
GDCh-Präsident Karsten
Danielmeier. Foto: J. Herr



Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der GDCh,

das Jahr 2022 hat uns alle erneut vor vielfältige Herausforderungen gestellt: Krisen diverser Art wollten bewältigt und Lösungen gefunden werden. Doch Probleme bieten gleichzeitig die Chance zur Veränderung. Weiterhin ist Mut, Ausdauer und Zuversicht gefragt, insbesondere dann, wenn sich kein schneller Ausweg aus der schwierigen Lage abzeichnet. Sie fordert uns nun erst recht heraus, uns auf Neues einzulassen, Innovationen voranzutreiben und weiter fortzuschreiten. Für die GDCh möchten wir unsere Tätigkeiten im Jahr 2022 anhand dieses Jahresberichts sichtbar machen: Wir haben Höhepunkte zusammengestellt, welche die Aktivitäten der GDCh beleuchten.

Glücklicherweise ließen sich 2022 viele Veranstaltungen wieder in Präsenz realisieren – das wissen wir durch die Erfahrungen der Pandemie mittlerweile mehr denn je zu schätzen. Es freut uns, dass die Tagungen und Aktivitäten unserer Fachgruppen, die Fortbildungen der GDCh.academy, das Frühjahrssymposium des JungChemikerForums und auch die Präsenzlehre an Universitäten und Hochschulen sowie vieles mehr wieder stattfinden konnten. Trotz der anhaltenden Krisenzeit bedingt durch den Krieg in der Ukraine, die weiterhin bestehende Pandemie und die turbulenten Entwicklungen an den Finanzmärkten können und sollten wir zuversichtlich und optimistisch bleiben: Wissenschaft ist mehr denn je gefragt, um die globalen Herausforderungen zu meistern.

Inhaltlich stand das vergangene Jahr unter dem Motto „Rethinking Chemistry“, welches sich der Vorstand für 2022 und die kommenden Jahre als Hauptfokus gegeben hat. Wie muss sich die Chemie verändern, um den Herausforderungen des Klimawandels, der Energie- und Rohstoffwende, des europäischen Green Deals und den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen gerecht zu werden? Mehrere Leitartikel in den *Nachrichten aus der Chemie*, darunter von prominenten Industrievertretern wie Martin Brudermüller (BASF), Markus Steilemann (Covestro) und Harald Schwager (Evonik), sowie redaktionelle Beiträge haben das Thema intensiv beleuchtet. Ein parlamentarischer Abend in Berlin, gemeinsam veranstaltet mit unseren Schwestergesellschaften aus der Biologie (VBIO), den Geowissenschaften (DVGeo), der Mathematik (DMV) und der Physik (DPG), widmete sich Fragen zu Klima und Energie, und auch auf internationaler Ebene ist die GDCh bei diesem Thema präsent, etwa bei einer Podiumsdiskussion beim EuChemS-Kongress in Lissabon oder im Rahmen der Beteiligung bei SusChem. Seien Sie versichert: „Rethinking Chemistry“ wird uns auch im Jahr 2023 intensiv begleiten.

Die Digitalisierung in der GDCh wird stetig ausgebaut. Wir hoffen, dass Sie die neue GDCh-App reichlich nutzen. Sollten Sie diese noch nicht kennen, ermuntern wir Sie, unsere kontinuierlich ausgebaut und erweiterte App aus dem Google Play Store oder Apple App Store kostenfrei herunterzuladen und

„Rethinking Chemistry wird uns auch im Jahr 2023 intensiv begleiten.“

sich damit die „GDCh stets griffbereit in die Hosentasche“ zu holen. Weitere Schritte hin zur Digitalisierung waren der Relaunch des GDCh-Shops und der erste digitale Versand der Beitragsrechnungen Ende 2022. Mehr ist in der Pipeline und wird peu à peu umgesetzt.

Eine weiterhin positive Entwicklung im vergangenen Jahr betrifft unser wichtigstes Journal, die *Angewandte Chemie*. Die im Alleinbesitz der GDCh befindliche Zeitschrift erfreut sich nach wie vor eines breiten und stetig wachsenden Interesses auf nationaler und internationaler Ebene, nicht zuletzt dokumentiert durch die zugenommene Zahl eingereichter und publizierter Beiträge und den Impact Factor, der auf eine Rekordhöhe von 16,8 anstieg. Die Rückmeldungen zeigen einmal mehr, dass die Modernisierung der *Angewandten* gelungen ist. Auch bei unseren anderen Fachzeitschriften hat sich viel getan: Die fast 20 Zeitschriften in Chemistry Europe, dem Verbund aus 16 europäischen Chemiegesellschaften, haben sich 2022 glänzend entwickelt. Als besonderes Highlight verkündeten wir beim EuChemS-Kongress Ende August in Lissabon die Gründung des neuen Flaggschiffjournals *ChemistryEurope*: Es wird als Gold-Open-Access-Journal mit höchsten Qualitätsansprüchen an den Start

gehen und das bestehende Portfolio nach oben erweitern. Weitere Details inklusive der positiven Entwicklungen bei *Analytical and Bioanalytical Chemistry* sind im vorliegenden Jahresbericht nachzulesen.

Lassen Sie uns dieses Vorwort nicht ohne einen Ausblick auf das aktuelle Jahr schließen. Auch 2023 wird es wieder viele spannende und informative GDCh-Veranstaltungen geben. Zu nennen sei hier insbesondere unser GDCh-Wissenschaftsforum Chemie (WiFo) im September in Leipzig, ebenfalls unter dem Motto „Rethinking Chemistry“. Es erwartet Sie ein hoch attraktives und vielfältiges Programm, welches nicht nur der Information, sondern insbesondere auch dem Netzwerken dient. Seien Sie gespannt auf das, was da kommt.

Abschließend möchten wir uns, auch im Namen des gesamten Vorstands, bei Ihnen, unseren Mitgliedern in den Ortsverbänden, Fachgruppen, Regionalgruppen des JungChemikerForums, bei den Seniorexpertinnen und -experten und bei den vielen anderen Aktiven in der GDCh herzlich für Ihre hervorragende Arbeit und Ihr großes Engagement bedanken. Ihr ehrenamtlicher Einsatz ist die entscheidende Säule für den Erfolg unserer GDCh. Gemeinsam mit Ihnen allen freuen wir uns auf die kommenden Aufgaben.



Karsten Danielmeier
GDCh-Präsident 2022 & 23



Wolfram Koch
GDCh-Geschäftsführer

Zeitstrahl

Das war das GDCh-Jahr 2022



19.01.

Rund 300 Interessierte verfolgen online das 31. Frankfurter Sonderkolloquium „Wissenschaft kommunizieren“, dessen Programm die GDCh zusammengestellt hat.



28.01.

Bei der feierlichen Online-Abschlussveranstaltung des Fachprogramms „Geprüfter Wirtschaftschemiker GDCh (m/w/d)“ erhalten die Absolventinnen und Absolventen ihre Abschlusszertifikate.



03.02.

Die GDCh und vier weitere mathematisch-naturwissenschaftliche Gesellschaften, die sich im Bündnis „Wissenschaft verbindet“ zusammengeschlossen haben, veröffentlichen einen gemeinsamen Aufruf, sich gegen Corona impfen zu lassen.



25.02.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine sorgt weltweit für Entsetzen. Einen Tag nach Beginn des Krieges veröffentlicht die GDCh mit drei weiteren naturwissenschaftlichen Gesellschaften ein gemeinsames Statement: www.gdch.de/ukraine.

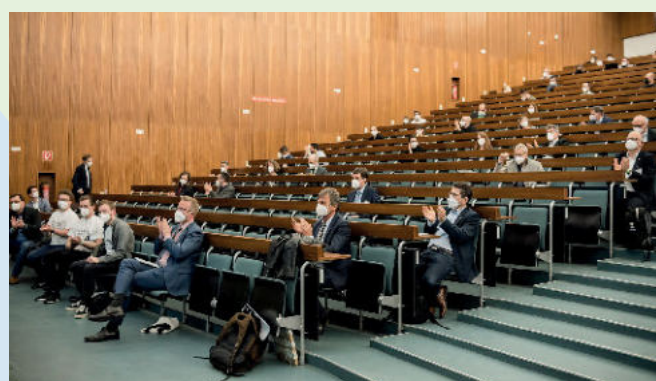


12.03.

Die GDCh in fünf Minuten – im neuen Video erzählen acht Mitglieder, warum sie der GDCh beigetreten sind und was sie am Dabeisein begeistert: <https://gdch.link/video>.

17.03.

Das JungChemikerForum (JCF) feiert sein 25-jähriges Bestehen. Emiel Dobbelaar, von 2019 bis 2021 im JCF-Vorstand, und Maximilian Bräutigam, Koordinator der GDCh-Regionalstrukturen, blicken in einem Video zurück. <https://jcf.io/25-jahre-jcf>



21.03.

Endlich wieder eine Tagung vor Ort: Unter umfangreichen Hygienemaßnahmen findet in Saarbrücken die Chemiedozententagung statt. Zahlreiche weitere Präsenztagungen folgen im Verlauf des Jahres.

Foto: GDCh/J. M. Laffitau



07.04.

In Budapest findet bis zum 9. April das Jahrestreffen des European Chemistry Thematic Network (ECTN) statt. Die Arbeitsgruppe „Core Chemistry“ beschließt, auf Basis der GDCh-Empfehlungen zum Bachelorstudium Chemie an Universitäten die entsprechenden ECTN-Empfehlungen für ganz Europa zu überarbeiten.

Foto: ECTN

12.04.

Nach wie vor sind Online-Veranstaltungen, wie dieses Seminar von der Fachgruppe Festkörperchemie und Materialforschung, ein erfolgreiches Format für chemische Fachvorträge. Sie erreichen Interessierte an jedem Ort.

26.04.

Im erfolgreichen JCF-Podcast „Alles Chlor“ steht diesmal Nobelpreisträger Benjamin List Rede und Antwort. Alle Folgen sind abrufbar unter <https://podcast.jcf.io>.



02.05.

Im dritten Anlauf treffen sich in Wernigerode die GDCh-Seniorexpertinnen und -experten zum 8. SEC-Jahrestreffen. Es war pandemiebedingt zweimal verschoben worden. Foto: GDCh

04.05.

Die Lebensmittelchemische Gesellschaft, Fachgruppe der GDCh, feiert ihr 75-jähriges Bestehen mit einer Broschüre.



26.05.

In Lübeck findet das Finale des Jugendforscht-Bundeswettbewerbs statt. Anna-Yaroslava Bodnar (17) und Alexander Csaba Baumgarten (18) aus Berlin erhalten dort den GDCh-Sonderpreis für die Verknüpfung von Theorie mit chemischer Praxis. GDCh-Vorstandsmitglied Katharina Al-Shamery überreicht den Sonderpreis. Das Preisträgerteam erhielt bereits 2021 die Auszeichnung der GDCh. In diesem Jahr erreichten sie darüber hinaus den 3. Preis in der Kategorie Chemie.

Foto: Stiftung Jugend forscht



08.06.

Nach zwei Jahren Corona-Pause findet in Frankfurt am Main wieder der JP-Morgan-Lauf statt. Auch Beschäftigte der GDCh-Geschäftsstelle stellen ein Team. Die Startgelder kommen wohltätigen Zwecken zugute. Foto: M. Mielck



15.06.

Wie können und müssen sich Unternehmen, aber auch Hochschulen auf den Green Deal, die Klimaneutralitätsstrategie der EU, vorbereiten? Das thematisiert ein Webinar der GDCh.



21.06.

Bei der 28. analytica in München, Weltleitmesse für Labortechnik, Analytik und Biotechnologie, präsentiert sich die GDCh an einem Messestand, der gut besucht wird. Auf reges Interesse trifft auch die zeitgleich stattfindende analytica conference. Foto: K. J. Schmitz



06.07.

Zum Start des „Internationalen Jahres der Grundlagenwissenschaften für nachhaltige Entwicklung“, das die UNESCO ausgerufen hat, veröffentlichen die GDCh und vier weitere mathematisch-naturwissenschaftliche Gesellschaften im Bündnis „Wissenschaft verbindet“ ein gemeinsames Positionspapier. Es unterstreicht, wie wichtig die Grundlagenforschung in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen ist.



08.07.

Bei der Halbzeitveranstaltung des GDCh-Mentoring-Programms „ChemMento“ treffen sich Mentees sowie Mentorinnen und Mentoren in Frankfurt am Main. Foto: GDCh



21.08.

Bei der Achema in Frankfurt am Main organisiert das JungChemikerForum gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs von EuChemS und IUPAC eine gut besuchte Veranstaltung zum Thema Circular Plastics und Kreislaufwirtschaft. Nach Postersession und Netzwerkabend findet am nächsten Tag eine Vortragsession mit anschließender Diskussionsrunde statt. Foto: M. Menche



23.07.

Für Vielfalt und Diversität: Jungchemikerinnen und Jungchemiker nehmen am Christopher Street Day in Berlin teil. Foto: JCF



30.08.

Beim 8. EuChemS Chemistry Congress in Lissabon vertritt GDCh-Vorstandsmitglied Carla Seidel (ganz links) die GDCh bei einer Podiumsdiskussion zum Thema „Chemists’ contributions to the global approach for tackling pollution“. Foto: Portuguese Chemical Society



31.08.

Beim EuChemS Chemistry Congress zeichnet die GDCh Paul T. Anastas (Mitte) und John C. Warner (rechts), die Begründer des Konzepts der Grünen Chemie, mit der August-Wilhelm-von-Hofmann-Denkmünze aus. Auch entsteht mit den beiden Preisträgern eine neue Folge der Preisträger-Interviews.

<https://youtu.be/7BbFXswlhEQ>

Foto: K. J. Schmitz



07.09.

Die Mitgliederversammlung der GDCh kann nach zwei Jahren wieder in Präsenz stattfinden. Sie wird in Gießen durchgeführt, bei der jährlichen Tagung der befreundeten Deutschen Bunsen-Gesellschaft. Foto: K. J. Schmitz



16.09.

Die 38. Fortbildungs- und Vortrags-tagung der Fachgruppe Chemieunterricht findet in Osnabrück statt. Die Fachgruppe feiert 50+2 Jahre Jubiläum, denn wegen der Corona-Pause kann sie ihr 50-jähriges Bestehen, das 2020 erfolgte, erst 2022 feiern. Foto: GDCh



01.10.

Die GDCh.academy und GDCh.events sind jetzt an die GDCh-App angebunden und stehen allen Usern der App schnell und unkompliziert zur Verfügung: www.gdch.app.



19.10.

Zum Thema Klima und Energie veranstalten fünf große mathematisch-naturwissenschaftliche Gesellschaften inklusive der GDCh einen parlamentarischen Abend in Berlin. Mehr als 30 Bundestagsabgeordnete sowie Referentinnen und Referenten von Abgeordneten informieren sich an Thementischen.

Foto: Böttcher/DPG



20.09.

Der GDCh-Shop präsentiert sich optisch rundum erneuert und mit neuen Produkten wie witzigen T-Shirts und Hoodies: shop.gdch.de.

01.10.

Mit einem Schwerpunktheft über Nachhaltigkeit feiert die Zeitschrift CITPlus ihr 25-jähriges Jubiläum. Auch das Team Nachhaltigkeit des JungChemikerForums stellt in einem Beitrag seine Aktivitäten vor. jcf.io/teams/nachhaltigkeit Foto: JCF



01.11.

ChemEscape heißt das neueste Projekt des Teams Science and Education des JungChemikerForums. Lehrkräfte können das Chemie-Experimentierkit für Schülerinnen und Schüler kostenlos anfordern unter jcf.io/teams/science-education/escape-room-info.

Foto: M. A. Inal



05.11.

Internationaler Besuch in der Geschäftsstelle der GDCh: Unter Leitung von IUPAC-Präsident Javier García-Martínez treffen sich IUPAC-Repräsentanten zu einem zweitägigen Meeting in Frankfurt am Main. Foto: IUPAC



16.11.

Der im September neu gewählte Bundesvorstand des JungChemikerForums besucht die GDCh-Geschäftsstelle, um Kolleginnen und Kollegen aus den Abteilungen kennenzulernen und sich über geplante Aktivitäten auszutauschen. Foto: JCF



06.12.

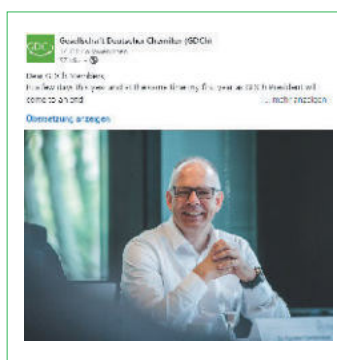
„Achtung: Tieffliegende Bierdeckel!“ heißt es bei der Preisverleihung des neuen Mario-Markus-Preises für ludische Chemie. Johann Ostmeyer, Christoph Schürmann (im Bild) und Carsten Urbach erhalten den Preis für ihre Arbeit zum Flugverhalten von Bierdeckeln. Sie demonstrieren ihre Experimente live mit einer Bierdeckelwurfmaschine. Foto: GDCh/U. Dettmar



08.12.

Neuer Name für einen renommierten Preis: Der Vorstand beschließt, den GDCh-Preis für Anorganische Chemie (früher Alfred-Stock-Gedächtnispreis) künftig nach der Phosphorchemikerin Marianne Baudler (1921–2003) zu benennen.

Foto: GDCh-Bildarchiv



20.12.

Ein herausforderndes Jahr geht zu Ende. GDCh-Präsident Karsten Danielmeier wendet sich in seiner Weihnachtsbotschaft an die chemische Gemeinschaft in aller Welt.



GDCh-Experte Jürgen Janek im Gespräch mit Joachim Ullrich, Präsident der DPG, und dem Bundestagsabgeordneten Holger Becker, SPD (von links). Foto: DPG/Böttcher

Aktivitäten und Kooperationen

Interaktion von Angesicht zu Angesicht

Im Jahr 2022 wurde es nach und nach wieder möglich, sich persönlich zu treffen. Davon profitierten auch die GDCh und ihr breites Netzwerk – in Deutschland und weltweit.

I Gemeinsam für Wissenschaft

Die Webseite www.wissenschaft-verbindet.de dokumentiert die gemeinsamen Aktivitäten von fünf großen mathematisch-naturwissenschaftlichen Fachgesellschaften. Neben der GDCh sind das die Fachgesellschaften aus den Geowissenschaften (DVGeo), der Mathematik (DMV), der Physik (DPG) und der Biologie (VBIO).

Einen Tag nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar veröffentlichten vier der fünf Gesellschaften ein gemeinsames Statement (www.gdch.de/ukraine), in dem sie ihre tiefe Bestürzung über die kriegsrische Gewalt und ihre Solidarität mit der Ukraine zum Ausdruck brachten. Sie betonten die wichtige Aufgabe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, sich mit ganzer Kraft für den freien Austausch von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Meinungen über Ländergrenzen und Kulturen hinweg einzusetzen.

Im Jahr 2022 publizierten die fünf Gesellschaften zwei Positionspapiere. Im März ging es um die Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften in mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern. Die Fachgesellschaften forderten Politik wie Schulträger auf, für diese Lehrkräfte qualifizierte Angebote zu schaffen und die Teilnahme daran zu erleichtern. Zum Start des von der UNESCO ausgerufenen „Internationalen Jahres der Grundlagenwissenschaften für nachhaltige Entwicklung“ am 1. Juli unterstrichen

die Gesellschaften in einem weiteren Positionspapier die Bedeutung der Grundlagenforschung in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen.

Am 19. Oktober luden die fünf Gesellschaften zu einem Parlamentarischen Abend nach Berlin ein. Klima und Energie war das Thema und mehr als 30 Bundestagsabgeordnete bzw. Referentinnen und Referenten von Abgeordneten informierten sich über das in Mathematik und Naturwissenschaften vorhandene Know-how und über Lösungsansätze. Im Mittelpunkt standen Gespräche an Thementischen. Die GDCh wurde bei der Veranstaltung vertreten durch Claudia Felser (MPI für Chemische Physik fester Stoffe, Thema Materialien und Rohstoffe), Jürgen Janek (Uni Gießen, Thema Energiespeicherung und -verteilung), Marco Bosch (BASF, Thema Treibhausgasreduktion) und Karsten Danielmeier (Covestro, Thema Materialien und Rohstoffe).

I Zurück auf Messen und Kongressen

Nach einer pandemiebedingten Pause präsentierte sich die GDCh im Jahr 2022 wieder auf Großveranstaltungen. Den Auftakt bildete ein von der GDCh organisierter Gemeinschaftsstand des Forums Analytik (ein Zusammenschluss aus GDCh, Deutscher Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, DGKL, und der Gesellschaft für Bio-



GDCh-Stand beim EuChemS Chemistry Congress in Lissabon.

Foto: K. J. Schmitz

chemie und Molekularbiologie, GBM) bei der Weltleitmesse analytica vom 21. bis 24. Juni in München. Das Forum Analytik richtete auch die internationale analytica conference aus, die zeitgleich in München stattfand. Trotz Reiserestriktionen in Ländern, die auf der Messe üblicherweise stark vertreten sind, besuchten über 25 000 Menschen die kombinierte Veranstaltung.

Vom 12. bis 14. Juli präsentierte sich die GDCh bei der von Merck veranstalteten Future Insight Conference Curious 2022. Über 2500 Personen nahmen an der dreitägigen Konferenz mit begleitender Industrieausstellung teil.

Vom 22. bis 26. August stellte sich die GDCh mit einem Messestand auf der Achema in Frankfurt am Main vor, der weltweit größten Messe der Prozessindustrie für chemische Technik, Verfahrenstechnik und Biotechnologie. Trotz des ungünstigen Termins in den Sommerferien besuchten rund 70 000 Personen die Achema. Am Rahmenprogramm wirkten die Vereinigung für Chemie und Wirtschaft (VCW) mit sowie das JungChemikerForum (JCF) der GDCh.

Im Anschluss fand vom 28. August bis 1. September im portugiesischen Lissabon der 8. EuChemS Chemistry Congress statt, eine der wichtigsten Veranstaltungen für die internationale Chemiegemeinschaft. In der begleitenden Ausstellung präsentierte auch die GDCh ihre Angebote und Services – vor allem mit Bezug auf die fortschreitende Internationalisierung. GDCh-Vorstandsmitglied Carla Seidel nahm an der Podiumsdiskussion „Chemists’ contributions to the global approach for tackling pollution“ teil.

Wissenschaft kommunizieren

Noch nie war es für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler so einfach, über soziale Medien auch die breite Öffentlichkeit zu erreichen. Forschende, die Wissenschaft verständlich und unterhaltsam

erklären können, finden oft ein dankbares, interessantes Publikum. Trotzdem ist erfolgreiche Kommunikation, die sich an Laien wendet, nicht so einfach.

Dem Thema „Wissenschaft kommunizieren“ widmete sich das 31. Frankfurter Sonderkolloquium am 19. Januar. Die von mehreren wissenschaftlichen Organisationen gemeinsam angebotene Online-Veranstaltung wurde diesmal von der GDCh organisiert und zog mehr als 300 Interessierte an. Das Kolloquium informierte über potenzielle Zielgruppen sowie geeignete Themen und vermittelte praktische Tipps, etwa zu Fördermöglichkeiten. Schließlich gab Eric Siemes, JCF-Mitglied aus Aachen und erfahrener Show-Experimentator, mit kurzen Live-Experimenten einen anschaulichen Einblick, wie erfolgreiche Wissenschaftskommunikation aussehen kann.

Neues auf YouTube

Der YouTube-Kanal der GDCh ist nun unter www.youtube.com/@GDCh leicht auffindbar. Mehrere Interviews mit Preisträgerinnen und Preisträgern von GDCh-Preisen kamen im Jahr 2022 dazu, die JCF-Aktiven veröffentlichten mehrere Videos und die GDCh-Vereinigung für Chemie und Wirtschaft startete ihre Mittelstandskampagne. In diesen Videos berichten Inhaberinnen und Inhaber oder leitende Mitarbeitende über ihr Unternehmen und die Karrierechancen dort.

„GDCh – ein lebendiges Netzwerk“

In diesem knapp fünfminütigen Video, das im März veröffentlicht wurde, erzählen acht Mitglieder unterschiedlicher Berufe und Generationen, warum sie Mitglied der GDCh sind und was sie mit der wissenschaftlichen Gesellschaft verbindet. Das Video ist zu finden unter <https://gdch.link/video> und auf dem YouTube-Kanal der GDCh.

Zukunftsrat der Bundesregierung nimmt Arbeit auf

Die GDCh-Geschäftsstelle ist auch im neuen acatech-Expertenkreis des Zukunftsrats der Bundesregierung vertreten. Der mit unterschiedlichsten Akteurinnen und Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft besetzte Expertenkreis unterstützt und begleitet den Zukunftsrat in seiner Aufgabe, Potenziale aus Forschung und Wirtschaft zur Stärkung des Standorts Deutschland und zur Bewältigung der bevorstehenden Transformationsaufgaben bestmöglich aufzuzeigen und zu heben.



DZfCh representatives at GDCh's headquarter in Frankfurt.

Photo: GDCh



The IUPAC Bureau at their meeting at GDCh's headquarter. Photo: IUPAC

I 70 years member organisation at IUPAC

The German Central Committee for Chemistry (DZfCh) is the German member organisation (National Adhering Organisation, NAO) to IUPAC and celebrated its 70th anniversary in 2022. This was acknowledged by representatives of the DZfCh member organisations at a meeting on 12 August at the GDCh in Frankfurt. There, DZfCh Chair Evamarie Hey-Hawkins (Leipzig University) thanked her predecessor Lutz F. Tietze (Göttingen University) for his commitment as Chair over the past 25 years. Together with DZfCh Executive Director Hans-Georg Weinig (GDCh), she presented an anniversary certificate.

In November, the GDCh hosted a meeting of the IUPAC Bureau, where members welcomed Greta Heydenrych, the new IUPAC Executive Director and successor to Lynn Soby after her retirement.

I ECTN annual meeting

The European Chemistry Thematic Network Association (ECTN) held its annual meeting and general assembly from 7 to 9 April in Budapest, Hungary. The ECTN working groups are engaged in developing online teaching materials, lecturing qualifications and innovative teaching methods, the EChemTest, an electronic self-evaluation session test service run by ECTN, as well as strengthening the public image of chemistry. A new working group "core chemistry" started the revision of the list of topics and learning objectives of the chemistry bachelor's degree in Europe based on the GDCh recommendations for bachelor studies at universities in Germany.

I Towards a new UN science policy panel

A key resolution of the 5th UN Environment Assembly in March advocates the establishment of a comprehensive and ambitious science policy panel for the sound management of chemicals and waste and the prevention of pollution. At the 8th European Chemistry Congress in Lisbon in late August, the presidents and board members from EuChemS, IUPAC, the Royal Society of Chemistry, the American Chemical Society and GDCh discussed how such a new intergovernmental panel should be set up.

I German-Chinese meeting in pandemic times

For the eighth time since 2006, the "Sino-German Frontiers of Chemistry Symposium" for young scientists was held in cooperation with the Chinese Chemical Society (CCS), but under special circumstances due to the pandemic: The meeting, originally planned for September 2020 in Shenzhen, China, had to be postponed several times. Finally, the German participants met in Mainz from 23 to 25 November 2022, with the Chinese participants scheduled to meet later in Shenzhen, China. 15 young group leaders from Germany as well as representatives of the chemical societies, Wiley-VCH and German Research Foundation (DFG) gathered at the Max Planck Institute for Polymer Research (MPI-P) in Mainz. The two MPI-P directors Tanja Weil and Katharina Landfester as well as GDCh Executive Director Wolfram Koch welcomed the participants. In a "meet & greet" via video conference, Suping Zheng, CCS Deputy Secretary-General, and Feng He, Chair of the Chinese part of the symposium, welcomed the German participants.



Representatives from ECTN member organisations met in Budapest. Photo: ECTN



German participants of the “Sino-German Frontiers of Chemistry Symposium” in front of the Max Planck Institute for Polymer Research in Mainz. Photo: MPI for Polymer Research

News from EuChemS

The European Chemical Society (EuChemS) is the European umbrella organisation of more than 50 national Chemical Societies and other chemistry-related organisations, founded in Prague in 1970, more than 50 years ago. The GDCh is the second largest member organisation (only the British Royal Society of Chemistry is bigger) and is heavily engaged in EuChemS' activities, in particular in the Divisions and Working Parties. GDCh Executive Director Wolfram Koch has been an appointed member of the EuChemS Executive Board for many years while GDCh member Eckhard Rühl, representing the Bunsen-Gesellschaft, acted as Treasurer until 2022. In 2023, Hans Peter Lüthi from the Swiss Chemical Society takes over as Treasurer since Eckhard Rühl reached the statutory end of his term of office.

At the General Assembly, which was held immediately before the EuChemS Congress in Lisbon on 26 and 27 August, Angela Agostiano from the Italian Chemical Society was elected as EuChemS President elect as of January 2023. From 2024 until 2026, she will become EuChemS President, succeeding Floris Rutjes from the Royal Netherlands Chemical Society, who will become Vice President for two more years, until the end of 2025. The General Assembly also confirmed the application of the Lithuanian Chemical Society to become a member of EuChemS.

The scientific highlight in 2022 was the EuChemS Chemistry Congress which took place in Lisbon from 28 August until 1 September and featured a rich program of lectures and poster sessions. The congress was originally planned for 2020 but had to be postponed due to the pandemic. The next EuChemS Chemistry Congress is scheduled for 2024 in Dublin.

First FAIR4Chem Award

The FAIR4Chem Award, initiated by the NFDI4Chem consortium and sponsored by the Chemical Industry Fund, recognises researchers in chemistry who publish their research data. The award is given in recognition of published datasets from chemical research that meet the FAIR principles (findable, accessible, interoperable, and reusable) in an outstanding way and thus make a significant contribution to increasing transparency in research and the subsequent use of scientific findings. During the JungChemikerForum Spring Symposium in Hannover on 25 March, the award winners Niels Krausch and Robert T. Giessmann were honoured. In addition, the NFDI4Chem consortium, in which the GDCh is also involved, held its annual meeting in October in Hannover.



Oliver Koepler, co-spokesperson of the NFDI4Chem consortium, together with the award winners Niels Krausch, Christopher Kessler and award presenter Johannes Liermann (from left to right). Photo: Siroky

Journal und Medien

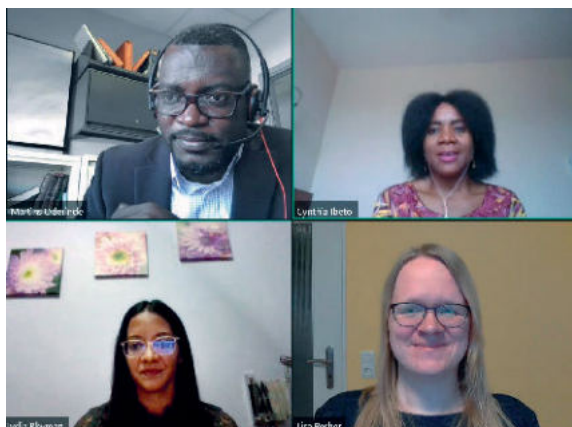
Die chemische Fachwelt aufbauen, vernetzen und unterstützen

Das Publikationsprogramm der GDCh-Zeitschriften maximiert den Einfluss, den veröffentlichte Forschungsergebnisse erzielen, und dient so gleichzeitig den einzelnen Chemikerinnen und Chemikern sowie der Forschungsgemeinschaft als Ganzes.

Angewandte Chemie

Bereits seit über zwei Jahren bietet der *Angewandte-Chemie*-Council ein Forum für GDCh-Vertreter, um die Flaggschiffzeitschrift gemeinsam mit deren Executive Editors und Wiley-VCH-Vertretern weiterzuentwickeln. Dieser Austausch hat der Gemeinschaft im Jahr 2022 gute Dienste geleistet, zum Beispiel mit einer Rekordzahl von Einreichungen und akzeptierten Beiträgen, erheblich verkürzten Veröffentlichungszeiten (Median bis zur ersten Entscheidung 23 Tage, Median bis zur Online-Veröffentlichung 63 Tage) und einem rekordhohen Impact Factor von 16,823 (zufolge den Journal Citation Reports, Clarivate). Die Zeitschrift bekräftigte ihr Engagement für Vielfalt, Gleichheit und Inklusion, gab Leitlinien für integrative Grafiken heraus und erweiterte ihr Engagement in unterrepräsentierten Regionen, etwa mit einem virtuellen Symposium zur „Förderung der Vielfalt in der Wissenschaft: eine afrikanische Perspektive“.

Die Gemeinschaft der *Angewandte*-Autorinnen und -Autoren wächst weiter, und seit Einführung im Juni 2021 haben sich weit über 100 Erstautorinnen und -autoren in den „Introducing... Profiles“ vorgestellt. Ergänzt werden diese nun durch die in diesem Jahr initiierten „Team Profiles“ für ganze Forschungsteams. Das spiegelt eine integrativere Forschungskultur wider, die alle Mitwirkenden einbezieht.



Die Vortragenden beim virtuellen Symposium „Förderung der Vielfalt in der Wissenschaft: eine afrikanische Perspektive“.

Chemistry-Europe-Gesellschaften für Open Access

Im Mai 2022 setzten Vertreterinnen und Vertreter der 16 chemischen Gesellschaften von Chemistry Europe ein wichtiges Zeichen, als sie in ihrem Portfolio von 19 Zeitschriften *ChemElectroChem* als ersten Titel wählten, der von einem Abonnementmodell zu einem von den Autorinnen und Autoren bezahlten Open-Access-Modell übergehen soll. *ChemElectroChem* erscheint ab dem 1. Januar 2023 vollständig Open Access.

Für Chemistry Europe ist Open Access kein Fremdwort: Seit der Einführung der ersten vollständig frei zugänglichen Zeitschrift *ChemistryOpen*, die 2012 ihre erste Ausgabe veröffentlichte, hat Chemistry Europe sein Portfolio um die Open-Access-Zeitschriften *Analytical Science Advances* und *Electrochemical Science Advances* erweitert und 2021 *Chemistry-Methods* herausgebracht, ebenfalls Open Access.

Darüber hinaus hat Chemistry Europe kürzlich angekündigt, eine neue Zeitschrift mit dem treffenden Namen *ChemistryEurope* zu lancieren. Die vollständig frei zugängliche Zeitschrift wird erstmals 2023 erscheinen und soll die Grundwerte der Gesellschaften repräsentieren, indem sie qualitativ hochwertige und aktuelle Artikel aus allen Bereichen der Chemie veröffentlicht.

Neu geschlossene Kooperationen

Im April unterzeichnete Chemistry Europe eine Kooperationsvereinbarung mit der Europäischen Föderation für Medizinische Chemie und Chemische Biologie (European Federation for Medicinal Chemistry and Chemical Biology, EFMC), mit der die Zeitschriften *ChemMedChem* und *ChemBioChem* zu offiziellen Fachzeitschriften der EFMC wurden – eine Premiere in der Geschichte von Chemistry Europe.



Luisa De Cola verkündet auf dem EuChemS Chemistry Congress in Lissabon den Start der neuen Open-Access-Zeitschrift *ChemistryEurope*. Foto: Wiley-VCH



Eigentümersammlung von Chemistry Europe bei Wiley-VCH in Weinheim. Foto: Wiley-VCH

I Persönliche Treffen und Präsenzveranstaltungen

Die gelockerten Covid-Beschränkungen ermöglichten wieder eine direktere Interaktion mit der Gemeinschaft. So trafen sich etwa Suzanne Tobey, Executive Editor der *Angewandten*, und Stuart Beardsworth, stellvertretender Chefredakteur von *Chemistry–A European Journal*, mit mehreren in den USA ansässigen Beiratsmitgliedern auf der Herbsttagung der American Chemical Society in Chicago.

Einer der Höhepunkte der ProcessNet-Jahrestagung in Aachen im September war der CIT-Vortrag von Roland Ulber der Universität Kaiserslautern. Das demonstriert einmal mehr die Bedeutung der Zeitschrift *Chemie Ingenieur Technik (CIT)*, bei der die GDCh Anteilseigner ist, als interdisziplinäres Forum für Chemieingenieurinnen, Biotechnologen und Chemikerinnen.

Der EuChemS Chemistry Congress in Lissabon war ein wichtiges Ereignis für Chemistry Europe. Das zehnjährige Bestehen von *ChemPlusChem* und *ChemistryOpen* wurde im Rahmen eines Chemistry-Europe-Symposiums gefeiert. Co-Chefredakteurin Luisa De Cola gab den Start der neuen Flaggschiff-Zeitschrift *ChemistryEurope* bekannt. Auch fand während des Kongresses der Empfang der Chemistry Europe Fellows statt.

Zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie war die jährliche Eigentümersammlung Chemistry Europe wieder in Präsenz möglich: Sie fand am 25. und 26. Oktober im Verlagsgebäude von Wiley-VCH in Weinheim statt. 13 Gesellschaftsvertreterinnen und -vertreter nahmen teil. Themenschwerpunkte waren „Growth, Transition to Open Access, and Community Engagement“.

Follow GDCh – die GDCh in den sozialen Medien

Neuigkeiten aus der GDCh und der Welt der Chemie kommunizierte die GDCh auch über ihre Social-Media-Profile. Besonders gefragt waren die Inhalte der GDCh auf LinkedIn. Dort stieg die Zahl der Follower von 8417 im Vorjahr auf 11 995 – ein Zuwachs von über 42 Prozent. Zusätzlich entstand im November eine LinkedIn-Fokussseite der GDCh-Zeitschrift *Nachrichten aus der Chemie*.

Auf Twitter haben inzwischen 5486 Personen den Kanal der GDCh abonniert – rund 24 Prozent mehr als im Vorjahr. Aufgrund des Verkaufs von Twitter im November beobachtet die GDCh die weiteren Entwicklungen auf der Plattform genau. Als mögliche Alter-

native wurde bereits ein Account beim Mikroblogging-Dienst Mastodon eingerichtet, der automatisiert Meldungen der GDCh postet.

Auf Instagram beträgt der Zuwachs knapp 30 Prozent: Dort haben insgesamt 1761 Personen den Kanal der GDCh abonniert. Auf Facebook hingegen stieg die Zahl der „Fans“ nur um 2,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr: Im Jahr 2022 folgten der GDCh 3868 Menschen. Die Xing-Gruppe mit zuletzt rund 5000 Mitgliedern kann zukünftig nicht fortgeführt werden, da Xing im Jahr 2023 alle Gruppen abstellen wird.

Bedingt durch den Zeitpunkt der Drucklegung wurden die Zahlen am 1.12.2022 erfasst.

I Analytical and Bioanalytical Chemistry

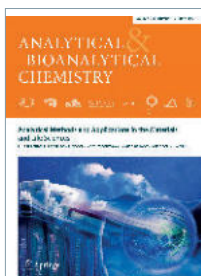
Die Zeitschrift *Analytical and Bioanalytical Chemistry* (ABC) feierte im Januar ihr 20-jähriges Bestehen seit Zusammenschluss des *Fresenius' Journal of Analytical Chemistry* mit drei europäischen Schwesterzeitschriften. Die positive Entwicklung von ABC zeigt sich im Impact Factor, der erneut deutlich stieg auf 4,478, sowie in der Zahl der abgerufenen Artikel: mit gut 2,8 Millionen klar über Vorjahrswert.

Thematische Vielfalt boten u.a. die Jubiläumsausgabe im Januar sowie der Schwerpunkt „Analytical Methods and Applications in the Materials and Life Sciences“, gewidmet dem 150. Geburtstag der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM).

Das Herausgeberteam erfuhr 2022 zwei einschneidende Veränderungen: María C. Moreno Bondi verstarb unerwartet im Frühsommer. Kurz darauf ging die aktive Herausgeberschaft von Günter Gauglitz zu Ende, der wie kein anderer durch sein außergewöhnliches Engagement ABC geprägt hat.

www.springer.com/abc

Twitter: @AnalBioanalChem



ABC-Cover zu Heft 414/15. Abbildung erstellt von Fabian Simon, BAM.

I Sondersammlungen

Sondersammlungen sind Kooperationen zwischen Zeitschriften und den Forschungsgemeinschaften, die Themenbereiche, Auszeichnungen, Ereignisse usw. hervorheben.

Ein besonderes Werk ist die Sondersammlung zum Gedenken an François Diederich: „In memoriam François Diederich“ (<http://bit.ly/francoisdiederich>). Diederich war Ehrenmitglied der GDCh und langjähriger Vorsitzender des Kuratoriums der *Angewandten Chemie*. Er verstarb im Jahr 2020.

2022 wurden insgesamt 65 Sondersammlungen von Chemistry Europe zur Einreichung angeboten, die ein breites Themenspektrum abdecken, unter anderem: 5-Jahres-Jubiläum von *ChemPhotoChem*; Preisträgerinnen und Preisträger der Divisione di Chimica Organica der Società Chimica Italiana 2020 und 2021 und der Division de Chimie Organique der Société Chimique de France 2021; Chinese Young-JOC; #NextGenOrgChem; organische und supramolekulare Chemie in Lateinamerika; industrielle organische Synthese; 55-jähriges Jubiläum des Jahrestreffens Deutscher Katalytiker; Katalyse in Lateinamerika.

Die Zeitschriften der GDCh

GDCh- und Fachgruppenzeitschriften bei Wiley-VCH

- *Angewandte Chemie*
- *Angewandte Chemie International Edition*
- *Chemie in unserer Zeit*
- *Chemie Ingenieur Technik (CIT)*
- *CIT Plus*
- *ChemBioEng Reviews*
- *CHEMKON*
- *Lebensmittelchemie*
- *Nachrichten aus der Chemie*
- *Vom Wasser – das Journal*

Zeitschrift mit Beteiligung der GDCh beim Springer-Verlag

- *Analytical and Bioanalytical Chemistry*

Zeitschriften von Chemistry Europe mit Beteiligung der GDCh bei Wiley-VCH

- *Chemistry – A European Journal*
- *European Journal of Inorganic Chemistry*
- *European Journal of Organic Chemistry*
- *ChemBioChem*

- *ChemCatChem*
- *ChemElectroChem*
- *ChemMedChem*
- *ChemPhotoChem*
- *ChemPhysChem*
- *ChemPlusChem*
- *ChemSusChem*
- *ChemistryOpen*
- *ChemistrySelect*
- *Batteries & Supercaps*
- *ChemSystemsChem*
- *Chemistry – Methods*
- *Electrochemical Science Advances*

Von der GDCh unterstützte Zeitschriften der Asian Chemical Editorial Society (ACES) bei Wiley-VCH

- *Chemistry – An Asian Journal*
- *Asian Journal of Organic Chemistry*

Online-Magazin von Chemistry Europe bei Wiley-VCH

- *ChemistryViews* auf www.chemistryviews.org

Die GDCh in den Medien

2022 erwähnten 1630 Presseberichte die GDCh, mit einer Gesamtreichweite von rund 164,1 Millionen Menschen. Bei etwa zwei Drittel der Meldungen handelte es sich um Online-Artikel, das übrige Drittel entfiel auf gedruckte Berichte. Thematisch am häufigsten aufgegriffen wurde der Abiturpreis der GDCh.

2022 versendete die GDCh 23 Pressemitteilungen und initiierte damit 360 Veröffentlichungen, mit einer Reichweite von insgesamt rund 4,4 Millionen. Am häufigsten aufgegriffen wurden die Pressemitteilungen zu den GDCh-Preisen – nicht überraschend, denn 2022 thematisierten rund zwei Drittel der Pressemitteilungen unter anderem eben diese Preise. Besonders häufig aufgegriffen und breit veröffentlicht wurden die Pressemitteilungen zum Arslengendi-Fakultätenpreis Mathematik und Naturwissenschaften, zur *analytica conference* und zur Verleihung der August-Wilhelm-von-Hofmann-Denk Münze an Paul Anastas und John Warner beim EuChemS Chemistry Congress in Lissabon.

Bedingt durch den Zeitpunkt der Drucklegung wurden die Daten nur bis einschließlich November 2022 erhoben.

Nachrichten aus der Chemie

Der 70. Jahrgang der *Nachrichten aus der Chemie* stand im Zeichen des Ausbaus des digitalen Angebots in der GDCh.app. Die Zeitschrift ist für die App der wichtigste Content-Lieferant. Das Angebot wird von den App-Usern gut angenommen: Im gesamten Jahr 2022 gab es über 60 000 Artikelabrufe von *Nachrichten*-Beiträgen. Im Online-Repository Wiley Online Library (WOL) betrug die Zahl der Full-text-Downloads über 65 000. Das ist zwar weniger als im Jahr 2021, insgesamt (also in GDCh.app und WOL zusammen) stiegen die Seitenzugriffszahlen gegenüber 2021 aber um zehn Prozent. Neben der Wiley Online Library und der GDCh.app gibt es weiterhin das auf der GDCh-Website gehostete E-Paper der *Nachrichten*, das eine kleine, aber treue Anhängerschaft zum elektronischen Durchblättern oder zum Komplet-PDF-Download nutzt.

Wie seit einiger Zeit Tradition, gab es auch 2022 wieder zwei Schlaglichtheft: In Heft 5 ging es – aus Anlass des Internationalen Jahres des Glases – um Glas, Heft 9 widmete sich als bilinguales Schlaglichtheft (Deutsch/Englisch) dem Thema „Chemistry in Europe“. Traditionelle redaktionelle Höhepunkte waren die Meilensteine der Chemie im Januar sowie die Berichterstattung zum Nobelpreis im



November mit dem großen Nobelpreisträger-Rückblick-Interview mit Benjamin List.

Vor erstem Hintergrund erschien das Aprilheft: Zwar enthielt es auch die gewohnten skurrilen Beiträge aus den kuriosen Grauzonen der Chemie, Aufmacher war aber aus Anlass des russischen Angriffs auf die Ukraine der Beitrag „Luftschutzbunker statt Labor“, eine Reportage über Chemikerinnen in Dnipro. Im Septemberheft folgte ein Interview mit ukrainischen Studentinnen im Exil an der Universität Gießen.

Zum GDCh-Vorstandsmotto „Rethinking Chemistry“ starteten die *Nachrichten* eine Leitartiklerreihe von profilierten Managern aus der Chemieindustrie. Im letzten Jahr erschienen Beiträge von Martin Brudermüller (BASF), Markus Steilemann (Covestro) und Harald Schwager (Evonik). Außerdem interviewte die Redaktion Peter Seeberger, den Initiator des Großforschungszentrumsantrags „Center for the Transformation of Chemistry“.

Die Redaktion produzierte außerdem zweiwöchentlich (23-mal im Jahr) den „GDCh-Newsletter aus der *Nachrichten*-Redaktion“; die Zahl der Abonnenten liegt stabil bei über 20 000 (letzter Newsletter 2022: 22 302); die Öffnungsraten erreichen sehr gute Werte von über 30 Prozent.

Die Redaktion leitete Christian Remenyi. In dieser arbeiteten zudem Stefanie Schehlmann (Assistenz), Maren Bulmahn, Eliza Leusmann, Frauke Zbikowski und Jürgen Bugler (Grafik). Ein Praktikum in der Redaktion absolvierten Shaghayegh Nakhjavan, Moris Roske und Paul Kuschmitz. Alle zusammen produzierten über 600 Artikel in 11 Ausgaben mit über 1200 Seiten. Vier Mal nutzte die Österreichische Chemische Gesellschaft (GÖCH) die *Nachrichten aus der Chemie* als Mitteilungsblatt.

www.gdch.de/nachrichten

www.gdch.de/newsletter

Rechnungslegung

Krisen wirken sich auf das GDCh-Jahresergebnis aus

Ein erneut schwieriges Jahr – resultierend aus den bekannten, weltweit herrschenden Krisen – liegt hinter der GDCh. Bereits früh im Verlauf des Jahres 2022 zeigte sich, dass der von der GDCh-Mitgliederversammlung am 3. September 2021 verabschiedete Haushaltsplan, der ein ausgeglichenes Ergebnis vorsah, nicht einzuhalten sein würde. Die Gründe hierfür sind vielschichtig.

So fand das Tagungsgeschäft 2022 zwar wieder vorwiegend in Präsenz statt. Bis sich aber die Erträge in diesem Bereich – vor allem aus Teilnahme- und Ausstellungsgebühren sowie Sponsoring und Zuschüssen – wieder auf das Niveau vor Ausbruch der Pandemie einpendeln werden, wird es noch eine Zeit dauern. Erschwerend kam hinzu, dass inflationsbedingte Mehraufwendungen, zum Beispiel höhere Mieten für Eventlocations oder für die Verpflegung in den Kaffeepausen, das Defizit bei den Tagungen und Fortbildungen weiter haben anwachsen lassen.

Eine Sonderstellung nimmt nach wie vor die Vermögensverwaltung ein. Die GDCh setzt ihr Vermögen ein, um Erträge zu generieren, die wiederum verwendet werden, um die Satzungszwecke zu realisieren. Die Vermögensverwaltung der GDCh besteht ganz überwiegend aus einem breit diversifizierten Wertpapierportfolio, dessen Erträge über viele Jahrzehnte hinweg sichergestellt haben, dass die negativen Ergebnisse im steuerfreien ideellen Bereich, in dem die eigentliche Vereinstätigkeit stattfindet, sowie in den steuerbegünstigten Zweckbetrieben (Tagungen und Fortbildungen) überkompensiert werden konnten. Zu viele geopolitische Ereignisse (die Covid-Pandemie, der

russische Angriffskrieg auf die Ukraine, Lieferengpässe sowie hohe Inflationsraten) führten dazu, dass der Überschuss aus der Vermögensverwaltung diesmal nicht ausreicht, um die negativen Ergebnisse der anderen beiden Sphären zu kompensieren. Da das GDCh-Wertportfoliodotop nahezu ausnahmslos mit substanziellen Werten sowohl im Renten- als auch im Aktien- und Fondsbereich befüllt ist und die GDCh keinerlei Liquiditätsprobleme hat, handelt es sich bei den in diesem Jahr vorzunehmenden, ergebniswirksamen Wertberichtigungen um Verluste, die nur auf dem Papier bestehen; sie werden nicht tatsächlich realisiert und lassen sich somit in den nächsten Jahren wieder aufholen.

Die Erträge aus den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben stammen aus den Aktivitäten der GDCh, die den drei anderen Sphären nicht zuzuordnen sind, und unterliegen der normalen Besteuerung. Die Erträge in diesem Bereich tragen ebenfalls dazu bei, die Defizite im ideellen Bereich sowie in den Zweckbetrieben abzufedern.

Die Finanzen der GDCh sind damit auch 2022 wieder wohlgeordnet. Der Jahresüberschuss aus dem Jahr 2021 sowie die über viele Jahrzehnte gebildete, freie Rücklage ermöglichen es der GDCh, den ausgewiesenen Fehlbetrag problemlos zu kompensieren. Die tatsächliche Ertragslage ist dem Prüfungsbericht der KPMG-Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum 31. Dezember 2022 entnommen (Tabelle). Über Erträge und Aufwendungen wird GDCh-Schatzmeister Timo Fleßner auf der nächsten Mitgliederversammlung der GDCh berichten.

| | 2022 | 2021 | Differenz |
|--|---------------|---------------|---------------|
| | EUR | EUR | |
| Ideeller Bereich | | | |
| Erträge | 3.340 | 3.101 | 239 |
| Aufwendungen abzüglich | -9.107 | -7.887 | -1.220 |
| Kostenumlage in andere Bereiche | 1.741 | 1.550 | 191 |
| Ergebnis ideeller Bereich | -4.026 | -3.236 | -790 |
| Vermögensverwaltung | | | |
| Erträge | 6.220 | 7.481 | -1.261 |
| Aufwendungen | -4.202 | -1.643 | -2.559 |
| Ergebnis aus Vermögensverwaltung | 2.018 | 5.838 | -3.820 |
| Steuerbegünstigte Zweckbetriebe | | | |
| Erträge | 1.458 | 950 | 508 |
| Aufwendungen | -2.338 | -1.792 | -546 |
| Ergebnis steuerbegünstigter Zweckbetriebe | -880 | -842 | -38 |
| Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe | | | |
| Erträge | 1.150 | 682 | 468 |
| Aufwendungen | -1.033 | -634 | -399 |
| Ergebnis wirtschaftlicher Geschäftsbetriebe | 117 | 48 | 69 |
| Außerordentliche Erträge | 0 | 0 | 0 |
| Außerordentliche Aufwendungen | 0 | 0 | 0 |
| Außerordentliches Ergebnis | 0 | 0 | 0 |
| Vereinsergebnis | -2.771 | 1.808 | -4.579 |

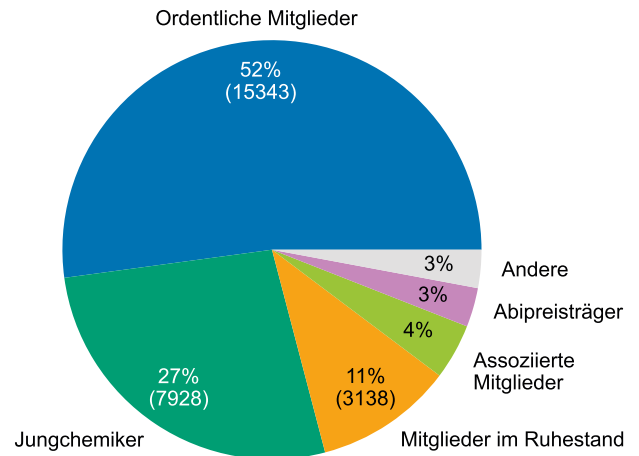
Mitgliederentwicklung

Zahl ordentlicher Mitglieder stabil

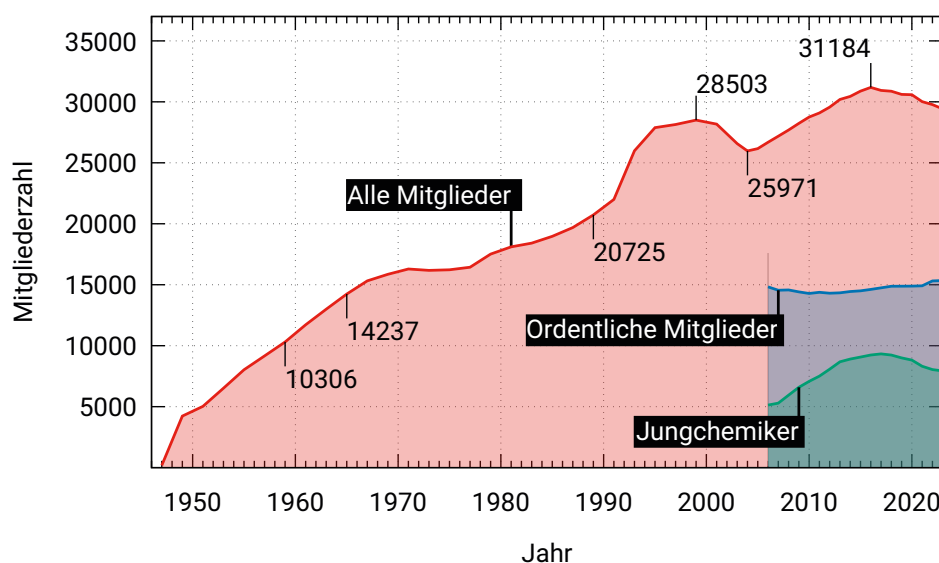
Zum Stichtag 1. Januar 2023 betrug die Zahl der GDCh-Mitglieder 29425. Es kamen 2187 Mitglieder im Jahr 2022 hinzu (79 mehr als im Vorjahr), 2360 Mitglieder traten aus (202 mehr als im Vorjahr) und 176 verstarben. Damit hat die Zahl der GDCh-Mitglieder im Jahr 2022 insgesamt abgenommen.

Die seit 2012 anhaltende positive Entwicklung bei den ordentlichen, voll im Berufsleben stehenden Mitgliedern hingegen setzte sich fort: Ihre Zahl stieg auf 15343. Davon nutzen 680 Mitglieder die lebenslange Mitgliedschaft.

Bei den Jungchemikern ist ein Rückgang von 114 auf nun 7928 Mitglieder zu verzeichnen.



Zusammensetzung der Mitgliederbasis der GDCh: Das mit Abstand größte Segment sind ordentliche, also berufstätige Mitglieder (52%), gefolgt von Jungchemikern (27%) und Mitgliedern im Ruhestand (11%). Die Mitarbeit von Nichtchemikerinnen und -chemikern in den Fachgruppen ermöglichen assoziierte Mitgliedschaften (4%). Abipreisträger (3%). Das Segment Andere (3%) umfasst zum Beispiel Firmen, Bibliotheken und Institute, arbeitssuchende Mitglieder und solche mit Sonderbeitrag.



Mitgliederentwicklung der GDCh. Stichtag ist jeweils der 1. Januar des Folgejahres. Die Zahlen der GDCh-Mitglieder in den Ortsverbänden, im JungChemikerForum und in den Fachgruppen sind im MyGDCh-Bereich unter www.gdch.de/mygdch abrufbar.